

# Schwarzrote Dahlie

Autor(en): **Geilinger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lankseewerk Appenzell I. Rh.

Jacob Met

(Infolge der zu hohen Forderungen der Inner-Rhoder ist der Plan des Lankseewerkes nach jahrelangen Verhandlungen schliesslich fallen lassen worden.)



Seppetoni: „Gellid ebr schtrobls Dönderli — das hani eu verläadet.“

## Schwarzrote Dahlie

Undre blübn in den Sommergluten,  
 Wer allem die Rose, die selig lobt;  
 Ich streue mein Licht erst, wenn jene verbluten;  
 Mein Haupt, meine Blätter schimmern schwarzrot.

Fest von zähflüssigem Glanz übersponnen  
 Und wie vor herdem Herbst gefeit.

Ihr glaubt, ich träume von nachtschwarzen Sonnen,  
 Von einem Licht ganz aus Dunkelheit.

Wenn es nur Licht ist! Ich? Erde in Flammen,  
 Frag' nicht woher und nimmer warum.

Ihr nennt mich Luzifer, wie im Verdammen.

Ja, mein Glanz scheint ein Drohn, doch mein Drohn — es ist stumm.

Max Geilinger

Alleinige Anzeigen-Annahme: Annoncen-Expedition Rudoli Mosse, Zürich und deren Filialen. Insertionspreis: 70 Cts. die fünfgespaltene Nonpareillezeile; Fr. 1.50 die dreigespaltene Zeile im Textteile — Redaktion: Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich. Tel. Hott. 31.75. — Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach. Tel. 3.91. Der «Nebelspalter» erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Der Preis beträgt in der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Der das Abonnement vom Verlag direkt beziehende in der Schweiz wohnende Abonnent und dessen Ehefrau sind bei der Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur gegen Unfälle in und ausser Beruf versichert und zwar mit je Fr. 1000.— im Todesfall, Fr. 2000.— im Ganzinvaliditätsfall und Fr. 60.— bis Fr. 1200.— bei nur teilweiser Invalidität. Der das Abonnement durch eine Buchhandlung und dergl. beziehende in der Schweiz wohnende Abonnent und dessen Ehefrau gelten im gleichen Umfange als versichert, sofern sich der Abonnent direkt oder durch die Buchhandlung beim Verlag schriftlich zur Versicherung anmeldet. Im Ausland kostet der Nebelspalter für 3 Mon. Fr. 8.50, für 6 Mon. Fr. 17.—, für 12 Mon. Fr. 31.— Nachdruck nur mit Quellenangabe.